

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Münderten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 144.

Dienstag, den 13. Dezember 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 8. Dezember. Gestern Abend feierte der landwirtschaftliche Verein für hier und Umgegend unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder, sowie lieber Gäste im Gasthof zum Stern das 55jährige Stiftungsfest. Während der Tafel wurden, nachdem der mit Begeisterung aufgenommene Trinkspruch auf unseren hochverehrten und allgeliebten Landesvater verklungen war, den von Seiten des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden mit dem Ehren Diplom ausgezeichneten 5 Personen durch Herrn Kreissekretär von Sittrow unterherzlichen, anerkennenden Worten die betreffenden Urkunden überreicht, während an die vom Verein selbst prämierten beiden Diensthoten Herr Pfarrer Schäblich-Reichardt die Güte hatte, eine längere, ebenso gemüthvolle als herliche Ansprache zu richten. Es wurden prämiert mit dem Diplom des Kreisvereins das Ehepaar Grumpelt für 27- und 28jährige und das Ehepaar Grimmer für je 18jährige Dienstzeit auf dem Rittergute Raundorf, sowie Christiane Ernestine Gärtner, welche sich 23 1/2 Jahre bei Herrn Lohgerbermeister Karl Ulrich, hier, in Arbeit befindet. Von Seiten des Vereins erhielten Diplome, sowie entsprechende Entwürfe in die Dienstbücher Rog Leberecht Walther aus Hermsdorf, welcher seit 5 Jahren auf dem Volkereigute Reinholdshain, sowie verw. Brühl aus Taubenheim, die gleichfalls 5 Jahre bei Herrn Vorwerksbesitzer Welde, Oberhäslich in Diensten stehen. Außerdem wurde sämmtlichen Prämierten noch je ein von ihnen bereitgestellten Dienstherrschaften, zu welchen außer den bereits erwähnten noch die Herren Rittergutsbesitzer Vierling auf Raundorf und Graf von Königsdorf-Reinholdshain gehören, gespendeter Geldbetrag durch den Vereinskassierer, Herrn Rathsmühlensbesitzer Heise, überreicht. Der sodann fröhlich weiter verlaufenden Tafel schloß sich ein flotter Ball an, welcher die meisten der Festtheilnehmer bis in die Morgenstunden zusammenhielt. Vorliegendes Bericht aber schließen wir mit einem sicher zeitgemäßen Verse des bei der Tafel gesungenen Liedes, welcher lautet: „Rog Mancher auch wigeln, — Was unbedingt der Fall, — daß „nothleidend“ feiern — Wir heute Stiftungsfesthall. — Nun, immer zu. — Dies in der Welt so geht, — Es schwaget eben Jeder — Wie ers versteht.“

Die Rückfahrkarten von Dresden-A. Hauptbahnhof nach Glashütte gelten bekanntlich zur Rückreise auch von Schmiedeberg, die Rückfahrkarten von Dresden A. Hauptbahnhof nach Schmiedeberg zur Rückreise auch von Glashütte. Diese Einrichtung wird vom 15. Dezember an auch auf die gleichen Rückfahrkarten von Dresden Wettinerstraße ausgedehnt.

Kreischa. Um für spätere Zeiten etwaigem Wasserma gel für unseren Ort vorzubeugen, ist durch hiesige Gemeinde von Gutsbesitzer Stenker diese Woche auf seinem Grundstück ausreichendes Wasser erworben worden.

Lauenstein. Der hiesige 35 Jahre alte frühere Bürgermeister Johann Carl Heinrich Schwente hatte sich am 7. Dezember vor dem Schwurgericht Zwickau wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Der Angeklagte hatte in seiner früheren Stellung als Gemeindefiskaler in Gersdorf in einer größeren Anzahl Einzelfällen Gelder im Gesamtbetrage von 11500 Mark, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, unterschlagen, in Beziehung auf diese Unterschlagung auch die Eintragung und Kontrolle der Einnahmen oder Ausgaben bestimmten Rechnungen, Register oder Bücher unrichtig geführt, verfälscht oder unterdrückt und unrichtige Beläge zu denselben vorgelegt. Schwente bestritt seine Schuld, weshalb sich eine umfangreichere Beweisaufnahme erforderlich machte, so daß die Verhandlung, die Vormittags 10 Uhr begonnen hatte, erst Abends 8 Uhr ihr Ende erreichte. Die Geschworenen blühten dem

Angeklagten theilweise mildernde Umstände zu und verurteilten ihn wegen schwerer Unterschlagung im Amte zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Von der Gefängnisstrafe wurden 3 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

Dresden. Das Königl. Ministerium des Innern hat mittels Verordnung vom 4. Mai 1898 unter Aufhebung der früheren, den Gebrauch von Dampf-pfeifen betreffenden Verordnungen bestimmt, daß Gewerbetreibenden, welche Dampfesselanlagen besitzen, an sich ein Recht auf Verwendung von Dampfesseln nicht zusteht, die Anwendung solcher Dampfesseln vielmehr von einer besonderen Erlaubnis seitens der zuständigen Polizeibehörde abhängig ist. Die erbetene Erlaubnis wird nur dann erteilt, wenn die Signale der Dampfesseln eine Belästigung des Publikums nicht herbeiführen. In der Nähe der Eisenbahnen wird zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten für den Eisenbahnbetrieb in der Regel überhaupt keine Erlaubnis zur Abgabe von Signalen mit Dampfesseln gegeben werden.

Auf dem Kreuzkirchengebäude hat man bereits das Richtfest abhalten können, denn der eiserne Dachstuhl ist dieser Tage vollständig aufgestellt und mit dem üblichen Zeichen, einem Hebebaume, geschmückt worden. Nun wird die Abdeckung nicht lange auf sich warten lassen.

Die Eröffnung der Schmalspurbahn Rossen-Wilsdruff wird am 15. Januar nächsten Jahres, nicht wie man gehofft, Mitte Dezember d. J. stattfinden.

Prof. Röntgen, der Entdecker der X-Strahlen, der einen Ruf an die Leipziger Universität erhalten, hatte, leistet demselben keine Folge.

Der Rath in Chemnitz hat dem jüngst zum Stadtverordneten gewählten Bezirkschullehrer Gelfert die Befähigung verweigert.

Meißen. In der Schulgasse stürzte am 8. Dez. Mittag ein Schornsteinfegerlehrling vom Dache des dreistöckigen Opitzschen Hauses herab und schlug mit dem Körper auf einen im Hofe befindlichen Kaninchenstall auf. Trotz der Höhe des Absturzes erlitt der verunglückte Lehrling nur einen doppelten Armbruch und mehrere Verletzungen im Gesicht. Der Verunglückte wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Pirna. Bei dem vorjährigen großen Hochwasser ist es als ein empfindlicher Mangel empfunden worden, daß die hiesige freiwillige Feuerwehr nicht im Besitze von Rähnen war, um so weit als thunlich den Verkehr zu vermitteln, bezw. Rettung bei ausbrechendem Feuer bringen zu können. Aus diesem Grunde haben die städtischen Kollegien Pontons angekauft, um die Feuerwehr für einen etwaigen Nothfall damit auszurüsten. Um in Gebrauch derselben geübt zu sein, haben bereits einige Proben mit jenen Pontons auf der Elbe stattgefunden, worauf nunmehr in nächster Zeit eine Hauptübung bei den Steinaldeplätzen in Aussicht genommen ist, mit der sich die Uebergabe der Pontons verbinden soll.

Aus der sächsischen Schweiz. Die alte Sitte des Weihnachtstagens kommt auch dieses Jahr in den benachbarten böhmischen Ortshäusern, in Herrnskreischen und Umgegend zur Geltung. Bereits seit drei Tagen ziehen die Säger und Sägerinnen, meist größere Schulkinder, in den Ortshäusern von Haus zu Haus und finden ob ihrer Darstellungen überall gütigste Aufnahme. Hauptpersonen sind der Heilige Christ, Petrus, der Knecht Ruprecht, die Maria u. s. w. Sie singen bald einzeln, bald im Chor und sind kostümiert.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie die „A. A. Z.“ hört, ist der Gesandtschaftsbericht, betreffend die Errichtung eines bayerischen Senats beim Reichsmilitärgerichtshof, fertig gestellt. Wann und in welcher Gestalt der Entwurf dem Reichstage zugehe, lasse sich gegenwärtig noch nicht sagen. Der Entwurf habe noch vier Stadien durchzumachen, er unterliege zunächst der Begutachtung des Kaisers, dann des Prinzregenten, worauf er nach Annahme seitens des preussischen Staatsministeriums dem Bundesrath vorzulegen sei. Soweit das genannte Blatt unterrichtet ist, dürfte sich der Entwurf noch im ersten der genannten Stadien befinden.

In bestimmten Kreisen spricht man davon, daß England und die Vereinigten Staaten von ihrem Protektorat über Samoa, das sie bisher mit Deutschland gemeinsam hatten, zurücktreten werden und Deutschland den Gesamtschutz des Landes übernehmen wird. Diese Verschiebung zu Gunsten Deutschlands soll dem Dankgefühl der beiden Nationen entspringen, die sich für die wohlwollende Neutralität der deutschen Nation gelegentlich des spanisch-amerikanischen Krieges einerseits und das Verhalten Deutschlands in der Delagoa-Bai-Frage andererseits verdankten wollen.

Nach den für das Rechnungsjahr 1899 geplanten Organisationsänderungen würde sich die Etatsstärke des deutschen Heeres auf 23730 Offiziere, 79873 Unteroffiziere, 491826 Gemeine, 2155 Militärärzte, 1039 Jahnmeister u. s. w., 659 Kohärzte, 1014 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 101065 Dienstpferde belaufen.

Die Wiedereinführung der französischen Sprache in den elsässischen Volksschulen ist vom Ministerium jetzt endgültig abgelehnt worden. Diese Ablehnung wird jedenfalls den Anlaß zu einer Debatte im Reichstage bieten.

Neu sind in Berlin die Frauen-Restaurants, die jetzt in verschiedenen Stadttheilen, nach Art der längst bestehenden Damen-Cafés, welche sich gut bewähren, eingerichtet werden. Männer haben dort keinen Zutritt.

Flensburg. Das Amtsgericht Rorborg als Oberverwaltungsgericht hat die dänisch gestauten Eltern seines Bezirks, deren Kinder Schulen in Dänemark besuchen, aufgefordert, ihre Kinder sofort zurückzurufen, widrigenfalls ihnen das Erziehungsrecht entzogen würde.

Stettin. Die beiden auf der Schiffswerft des „Balkan“ im Bau befindlichen großen Reichspostdampfer, welche für die Hamburg-Amerika-Linie bestimmt sind, und mit welchen diese Gesellschaft ihre Theilnahme an der Ausführung des deutschen Reichspostdienstes nach Ostafrika beginnt, haben die Namen „Hamburg“ und „Kaukasus“ erhalten.

Spanien. Der Friedensvertrag zwischen Nordamerika und Spanien ist endlich in der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der amerikanisch-spanischen Friedenskommission in Paris völlig fertig gestellt worden. Pariser Meldungen zufolge besteht der Vertrag aus 14 oder 15 Artikeln. In den ersten Artikeln wird die Abtretung Cubas, Porto Ricos und der Philippinen seitens Spaniens behandelt, auch werden die politischen und administrativen Folgen dieser Abtretung gezogen. Die weiteren Artikel regeln die Eigentums- und Rechtsverhältnisse auf den genannten Inseln nach deren Abtretung, ebenso das handelspolitische Regime auf denselben. Ueber die cubanische Schuldforderung ist im Vertrage nichts enthalten. Für die Abtretung der Philippinen setzt letzterer eine Entschädigung Spaniens mit 20 Millionen Dollars fest; für die Ratifikation des Vertrages durch die beiderseitigen Parlamente wird eine sechsmonatige Frist vorgesehen. Von einem Ankauf der Carolinen durch die Vereinigten Staaten ist im Friedensvertrage nichts erwähnt. Am Schluß der Donnerstagsitzung verlas